

# 9600 Kilometer mit dem Velo nach Tibet

Reisebericht von Dieter Roth und Brigitte Münch



Viele Kilometer in den Beinen: Dieter Roth und Brigitte Münch in Lhasa und auf einem Pass.

Fotos: zVg

Von Wallbach nach Lhasa mit dem Velo; wie kann man sich das nur antun? Diese Frage erübrigt sich, sobald man im Sattel sitzt. Dann ziehen unzählige schöne Landschaften an einem vorbei, trifft man viele nette Menschen und reist in einem Tempo, das einem erlaubt, die verschiedenen Länder und Kulturen zu geniessen.

WALLBACH/TIBET. Dies erlebten wir, Dieter Roth und Brigitte Münch, als wir Mitte April in Wallbach in die Pedalen stiegen, um etwas mehr als 6 Monate und 9600 Velokilometer später in Lhasa anzukommen. Unsere Reise führte uns zunächst über die Alpen nach Venedig und an die kroatische Küste. Dort genossen wir die (noch) leeren Küstenstrassen, bevor wir uns in Dubrovnik für eine Weile vom Meer verabschiedeten. Von dort ging es durch Bosnien nach

Serbien, wo es zwar ununterbrochen regnete, es uns aber sehr gut gefiel. Zum einen war die Landschaft in beiden Ländern wunderschön, zum anderen die Leute äusserst kontaktfreudig und gastfreundlich. Durch Bulgarien gelangten wir dann in die Türkei und somit nach Istanbul. Dort sassen wir für 4 Wochen fest, da wir auf das turkmenische Visum warten mussten. Aber zum Glück ist Istanbul ein guter Ort zum Warten und wir genossen unseren «Zwangs»-Aufenthalt. Danach ging es erst mit dem Bus nach Samsun und von dort durch die Berge und entlang des Schwarzen Meeres nach Georgien. Dieses Land überraschte uns, entgegen allen Gerüchten, mit seiner Gastfreundlichkeit, den fröhlichen Leuten und der wunderschönen Landschaft. In Aserbaidschan stiegen wir dann aufs Schiff und überquerten das Kaspische Meer. In Turkmenistan waren wir auf den motorisierten Verkehr angewiesen, da wir nur ein 5-Tages-Transitvisum erhalten hatten. Schade, denn die Turkmenen saugen jeden Kontakt zu ausländischen Touristen regelrecht auf, sind äusserst kontaktfreudig und offen. Anschliessend (fr)assen wir uns

durch Usbekistan. Offenbar hatten wir den Hochzeitsmonat erwischt und wurden ständig eingeladen. Kirgistan durchquerten wir an seiner schmalsten Stelle, sahen aber dort das wohl schönste Bergpanorama unserer Reise (Pamirkette). Und dann war es soweit! Wir waren in China und fuhren über zig hohe Pässe auf die tibetische Hochebene hinauf. Die Weite, die knalligen Farben und die Einsamkeit beeindruckten uns sehr. Als wir Mitte Oktober in Lhasa vor dem Potalapalast standen, überkamen uns erst einmal die Gefühle, denn schliesslich standen wir vor dem grossen Ziel unserer Reise. In den folgenden Tagen genossen wir Lhasa in vollen Zügen, assen uns einige der verlorenen Kilos wieder an und besuchten das Waisenhaus des Kinderhilfswerkes «Tendol Gyalzur», für welches wir Geld sammeln. Dort verbrachten wir drei wunderschöne Tage mit den Kindern, deren Lachen allein die weite Reise wert war!

Wir freuen uns weiterhin über jede Spende und danken allen, welche unsere Reise bis hierhin mit Interesse mitverfolgt haben (www.velosophen.ch).

## Albanische Künstler im Westen

RHEINFELDEN. Die «albanische Künstlervereinigung im Westen» eröffnet unter dem Titel Herbstsalon eine Ausstellung mit internationalen und regionalen Künstlern. Die neuen Ausstellungsräume befinden sich an der Geissgasse 2 in Rheinfelden. Die Ausstellung ist vom 17. November bis zum 16. Dezember geöffnet, die Vernissage findet am Samstag, 17. November, ab 17 Uhr statt. (mgt)

## Frauengottesdienst mit Brunch

RHEINFELDEN. Am Sonntag, 18. November, findet in der St. Martinskirche Rheinfelden um 9 Uhr ein Gottesdienst mit Eucharistiefeier, gestaltet von Frauen, statt. Anschliessend an den Gottesdienst lädt der Christkatholische Frauenverein alle zu einem Brunch ins Martinum ein. (mgt)

## Wald auf dem Vormarsch

Studienbericht «Landschaft unter Druck»

Die Schweizer Landschaft hat sich in den vergangenen Jahren sicht- und spürbar verändert. Am augenfälligsten wird dies laut der am Donnerstag veröffentlichten, dritten fortlaufenden Studie «Landschaft unter Druck» beim Strassennetz.

SCHWEIZ. Zwischen 1989 und 2003 wurden jährlich rund 250 Kilometer Strassen neu gebaut. Im selben Zeitraum wurden pro Jahr je rund 1600 Kilometer Lokalstrassen und Wege ausgebaut bzw. verbreitert. Auffällig ist auch die Zunahme der Mobilfunkantennen. Über die gesamten 32 Jahre betrachtet, während denen die Schweizer Landschaft im Rahmen der Studie unter die Lupe genommen wurde, nahm das Strassen- und Wegnetz total um fast 60 000 Kilometer zu. Dies entspricht einer Strecke eineinhalb Mal um die Erde. Stark zugenommen hat in der letzten Beobachtungsphase zudem die Zahl der Wasserreservoirs:

Pro Jahr wurden 413 neue solcher Anlagen gebaut. Zwischen 1984 und 1995 waren es jährlich nur deren 244 gewesen.

### Weniger Obstbäume – Mehr Wald

Zwiespältig ist die Bilanz in Sachen Natur. Zwischen 1989 und 2003 verschwanden jährlich rund 67 000 Obstbäume. Auf der anderen Seite wurden pro Jahr 153 Kilometer Fließgewässer renaturiert oder neu geschaffen. 119 Kilometer Bachläufe wurden jeweils unterirdisch verlegt. Jedes Jahr kamen 62 Kilometer Hecken neu dazu. Die Waldfläche vergrösserte sich auf natürliche Weise um rund 1300 Hektaren pro Jahr. Das ist gemäss der Studie des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) etwas weniger als in den vorangegangenen Berichtsperioden. Betrachtet man die Veränderungen der Landschaft im Zeitraum von 32 Jahren, so verschwanden während dieser Zeit über 2 Millionen Obstbäume. Demgegenüber entstanden fast 2500 Kilometer Hecken neu. Die Waldfläche nahm um rund 46 000 Hektaren zu. Dies entspricht der Grösse des Kantons Obwalden. (sda)

## Polizei ist nahe bei den Gemeinden

Fortsetzung von Seite 1

FRICKTAL. Etwas kritischer beurteilt Fredy Böni, Ammann von Möhlin, die Regionalpolizei Unteres Fricktal: «Bis heute haben wir gute Erfahrungen gemacht, obwohl wir die Aufhebung des Kapo Postens Möhlin nach wie vor bedauern. Durch den Abzug der Kapo ist meistens die Repol zuerst am Krisenort, was nicht in jedem Fall ihrem Kernauftrag entspricht. Die Repol ist gut ausgebildet. Sie muss aber ihre Einsatzdoktrin noch besser absprechen und ihre Informationspolitik aktiver angehen.»

Die seit dem 1. Januar aufgebaute Regionalpolizei erfüllt Aufgaben in den Fricktaler Gemeinden, für die vorher die Kantonspolizei zuständig war. Die Regionalpolizisten werden von den Gemeinden bezahlt. Die Regionalpolizei Oberes Fricktal deckt alle Gemeinden des Bezirks Laufenburg mit Ausnahme von Schwaderloch und Münchwilen ab. Zudem betreut sie die Gemeinden Elfingen, Elfingen, Bözen und Densbüren aus den

Bezirken Aarau und Brugg. Schwaderloch kauft ihre Leistungen bei der Kantonspolizei ein. Münchwilen schloss sich der Regionalpolizei Unteres Fricktal an. Die Repol Oberes Fricktal steht unter der Leitung von Rolf Graf, sie umfasst 4,2 Stellen. Zeitweise konnten und können auch die beiden Aspiranten eingesetzt werden, die noch in der Ausbildung sind. Diese stossen im nächsten Jahr voll dazu. Zudem wird 2008 das Team um eine siebte Stelle aufgestockt. Dann ist der Vollbestand erreicht.

Während die Repol Oberes Fricktal ausschliesslich von Frick aus operiert, hat die Repol Unteres Fricktal ihren Sitz in Rheinfelden und besitzt weitere Posten in Stein, Möhlin und Kaiseraugst. 12 Polizisten und eine Zivilangestellte mit einem 50-Prozent-Pensum kümmern sich um die Sicherheit im unteren Fricktal. «Da wir über eine Bevölkerung von 40 000 Einwohner verfügen, brauchen wir auch mehr Polizisten als unsere Kollegen im oberen Fricktal», sagt Repol-Chef Hansueli Loosli. (mbi)

## LESERBRIEF

### Ein besonderes Treffen

Kürzlich reisten mein Mann und ich, als Bianca Graf-Fanclubleiterin Schweiz, von Rheinfelden in das weit entfernte Sachsen-Anhalt nach Bitterfeld-Wolfen in Deutschland. Leider hatten wir all die Staus auf der Autobahn nicht eingerechnet. Im altehrwürdigen Kulturhaus, das einst von der «Agfa» erbaut wurde, fand ein ganz besonderes Konzert der Pop-Schlager-Lady Bianca Graf statt. Wir trafen, trotz den vielen Staus, pünktlich ein (wir hatten nämlich schon bedenken, dass wir den Auftritt verpassen würden)! Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums mit ihrer Plattenfirma «Jay Kay» und des baldigen Erscheinens des ersten Best-of-Albums von Bianca Graf waren alle eingeladenen Fan-Club-Leiter erschienen und auch zahlreiche Freunde und Fans der beliebten Künstlerin. Es war für uns ein unvergesslicher Abend, denn Bianca hat eine ganz eigene Art und Aura, dem Publikum ihre Lieder nahe zu bringen. Erinnerungen wurden wach

und so mancher konnte einige Tränen nicht verhindern. Aus 10 Jahren harter Arbeit gibt es auf dem Album die besten Hit-Singles und auch brandneue Songs. Das Besondere ist, dass der CD auch noch ein kleines Buch beiliegt, in dem uns die Künstlerin quasi hinter die Kulissen des harten Showgeschäftes blicken lässt. Das Buch ist genauso spannend wie die Lieder und man muss es in einem Zuge lesen. Am besten gefällt mir der neuste Song: «Ich werde wieder lachen». Aber, wenn es ab Januar die CD «Best of Bianca Graf» im Handel geben wird, erscheint eine weitere Single-Auskopplung und darauf dürfen alle Fans schon gespannt sein. Am nächsten Tag zeigte uns Bianca Graf noch das Städtchen Bitterfeld-Wolfen, und das benachbarte Wörlitzer Gartenreich, das mit zum Weltkulturerbe gehört. Wir waren auch hier von sehr beeindruckt. Nach einem feinen Nachtessen und gemütlichem Beisammensein bei einem Gläschen Rotwein, mussten wir auch wieder Abschied nehmen.

MARGRIT ZÜND, ZUZGEN

Reklame

**Fachausbildung. Sprachen. Kaderschulung. Kaufmännische Berufsschule.**

Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)  
Vertiefung in Banking & Finance

Die umfassende Kaderausbildung.

In drei Jahren berufsbegleitend zum Diplom:  
■ dipl. Betriebswirtschafter HF / dipl. Betriebswirtschafterin HF

Nächster Beginn: Januar 2008

Info-Abend: Donnerstag, 29. November 2007, 18.30 Uhr



Handelsschule KV Basel. Nähe Bahnhof SBB, Tram, Parkhäuser und Innenstadt.

Handelsschule KV Basel, Aeschengraben 15, 4002 Basel,  
Tel. 061 295 63 63, weiterbildung@hkvbs.ch, www.hkvbs.ch

**HANDELSCHULE KV BASEL**

Ihr Partner für alle Drucksachen

**HERZOG MEDIEN AG**

Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 835 00 00